

# Kunstchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **58 (1971)**

Heft 12: **Kirchen**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

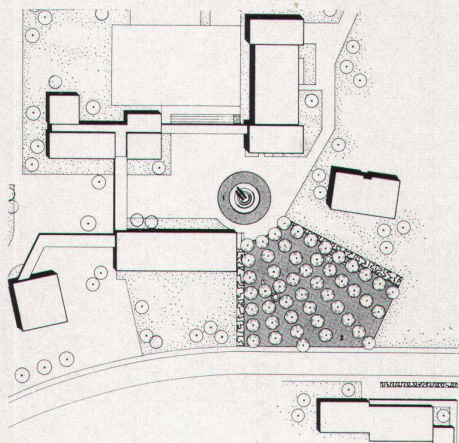
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Kunstchronik

## Zwei Bronzeskulpturen von Peter Meister

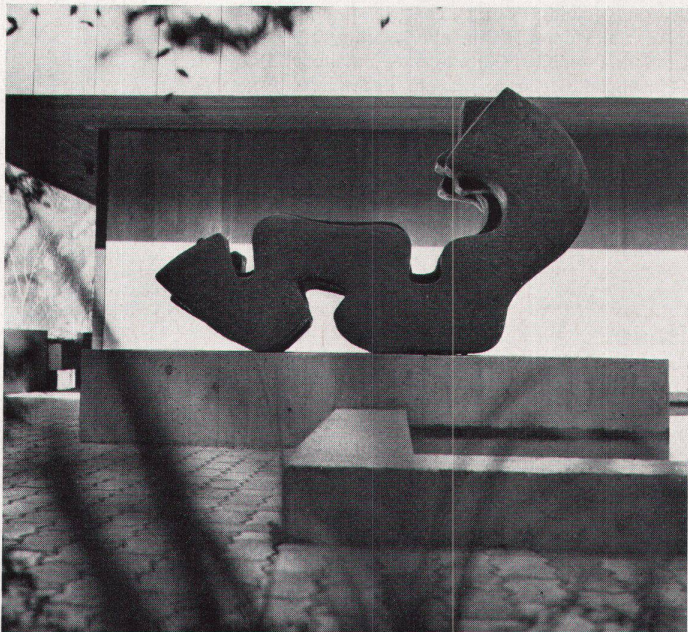


Die aus zwei Teilen bestehende Skulptur auf dem Schulhausplatz in Schwerzenbach steht im Zentrum einer Betonspirale (Durchmesser 10 Meter) und bildet einen Bezugspunkt zwischen Schulhaus- und Gemeindeplatz. Die als Bodenrelief gedachte Spirale unterstreicht die Bedeutung des Standortes und bestimmt zugleich auch die übrige Platzgestaltung, zum Beispiel die radiale Anordnung des Baumbestandes auf dem neugeschaffenen Gemeindeplatz. Die von den Kindern als Rollschuh-, Trottinett- und Veloparcours benützte Spirale vermittelt einen direkten sinnlichen Kontakt und zugleich ein räumliches Erlebnis durch die Niveauveränderung. Die Spirale verläuft in einem Niveauunterschied von 1,60 Metern.

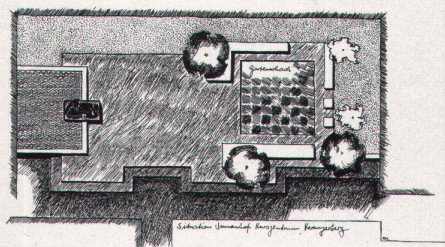
Für die Skulptur im Sportzentrum Kerzenberg war der Innenhof gegeben und seine Funktion bestimmt: Ort der Erholung, des Zusammen-seins, Forum für Gespräche. Die Skulptur versucht mit ihren geschwungenen, wellenartigen Linien eine harmonische Komponente zu der Umgebung herzustellen.



1, 2  
Situation des Schulhausplatzes in Schwerzenbach mit Standort der 4,30 Meter hohen Bronzeskulptur



3, 4  
Skizze des Innenhofes im Sportzentrum Kerzenberg und Aufstellung der Skulptur



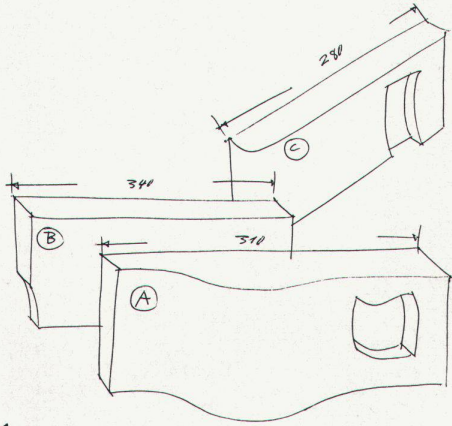
3

4

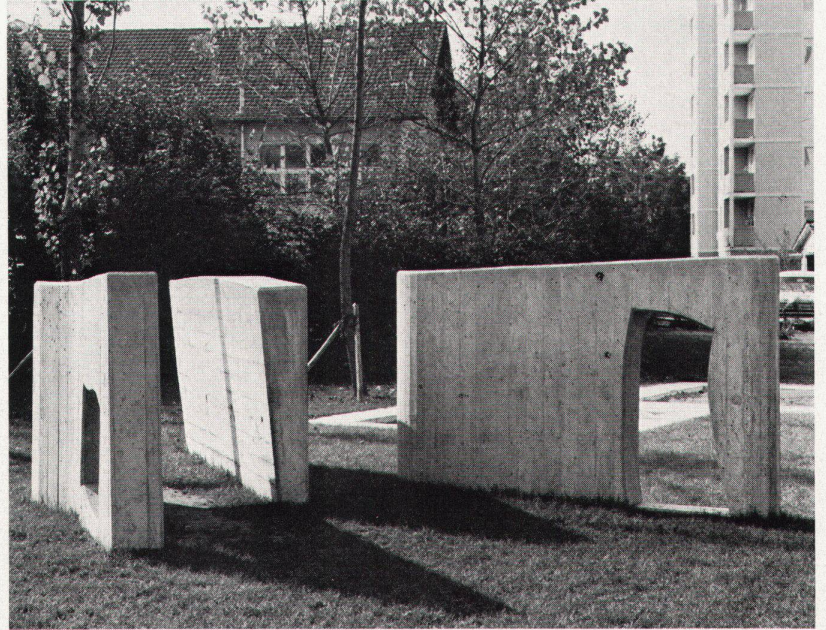
## Spielwände

1, 2

Für eine Wohnüberbauung in Sursee hat Peter Herbener, Basel, als Ergänzung zu den üblichen Spielplatzeinrichtungen, wie Sandkasten, Schaukeln usw., drei etwa 1,50 m hohe Spielwände geschaffen.



1



2

## Vorschau auf Kunstausstellungen

### Aarau

**Walter Sautter**

Galerie 6

4. Dezember 1971 bis 8. Januar 1972

Die Ausstellung gibt einen Überblick über das Schaffen des Künstlers in den letzten Jahren. Der Maler ist der gegenständlichen Kunst verpflichtet und gestaltet seine Werke aus dem Erlebnis und aus der Begegnung mit seiner Umwelt. Vielfältig und nuancenreich in der Koloristik sind die Motive der Ölbilder: Porträts, Landschaften aus Zuzikon, aus dem Tessin, aber auch aus fernen Ländern, Interieurs, Garten- und Zirkusbilder. Die Menschendarstellung, die ein besonderes Anliegen Walter Sautters ist, kommt in Porträts und Zeichnungen zum Ausdruck. Ganz dem Landschaftlichen verpflichtet sind die Aquarelle, in denen das Erlebnis des Lichtes und der Atmosphäre das Hauptthema bilden.

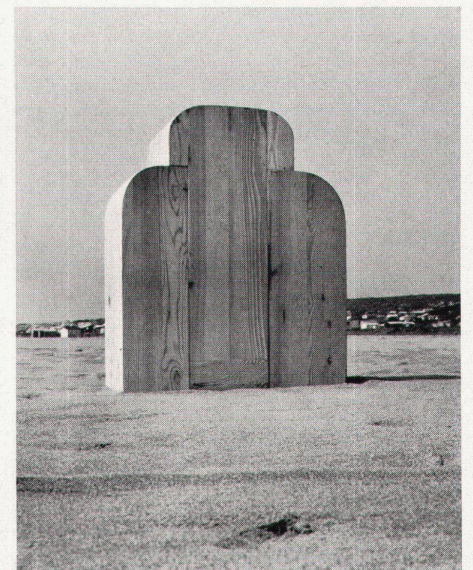
rierte außerdem das Paquebot Polynésie, die Crèche für Notre-Dame-du-Haut in Ronchamp, die Hildegard-Kirche in Köln usw. Ausstellungen fanden in Frankreich, Deutschland, Belgien, Italien, der Schweiz und anderen Ländern statt.



1

Illustration aus: Véronique Filozof/Niggi Schoellkopf: Der Vogel Gryff (Pharos-Verlag)

Eigenschaften von Speschas plastischen Projekten, die er seit zwei Jahren entwickelt. Er hat sich von der Malerei abgewendet und versucht, die Formen seiner Bilder ins Freie zu setzen, in die dritte Dimension. Der Entschluß des Künstlers, die Malerei für die Plastik aufzugeben, Sicherheit und Erfolg gegen ein Abenteuer einzutauschen, ist hoch einzuschätzen. Daß Speschas Entschluß ein wohl ausgewogener war, zeigt die gegenwärtige Ausstellung in der Basler Galerie.



2

Mathias Spescha, Holzplastik, 1971

### Basel

**1**  
**Véronique Filozof**

Galerie Hilt

6. Dezember 1971 bis 31. Januar 1972

Véronique Filozof begann 1948 zu malen. 1954 erschien das erste von ihr illustrierte Buch «Le Périgord noir». Nach diesem Erfolg als Illustratorin folgten weitere Buchillustrationen, unter anderem der «Vogel Gryff». Die Künstlerin deko-

**2**  
**Mathias Spescha. Plastikprojekte 1971**

Galerie Stampa

26. Oktober bis 23. Dezember 1971

Die südfranzösische Landschaft, in der Mathias Spescha, 1925 in Trun GR geboren, lebt, ist klar konturiert, ohne Schatten, ohne Bäume, mit augenfälligen Gliederungen, Linien und Volumen. Die Eigenschaften dieser Landschaft sind die